

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Kunstpapier: Die festgesetzte Kopierzahl 20 Bg. Restmenge 60 Bg.

Kunstpapier: Die festgesetzte Kopierzahl 20 Bg. Restmenge 60 Bg.

Ercheint wöchentlich 3 mal und vier Wochen Wittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 RM, von unserer Seite ins Haus gebracht 5,90 RM und durch den Briefträger 6,20 RM. Einzelnummer 15 Bg.

Vertriebspreis: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 RM, von unserer Seite ins Haus gebracht 5,90 RM und durch den Briefträger 6,20 RM. Einzelnummer 15 Bg.

Ankündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 4

Sonnabend, den 8. Januar 1921.

60. Jahrgang

Des Jahres erste Woche.

Wir müssen der Gegenwart leben, das erfordert gebieterisch die Notwendigkeit, die den Blick immer wieder auf die Verpflichtungen hinlenkt, die uns aus dem Hauptgeschäftsabkommen von Versailles und seinen Folgen erwachsen. Aber trotzdem klammert sich unsere Erinnerung noch immer fest an die Vergangenheit als es noch so ganz anders war, wenn auch keineswegs schön. Das zeigen die vielen Nekrologe, die dem plötzlich verstorbenen ehemaligen Reichstanzler von Bethmann-Rollweg gewidmet wurden, den eine stichartige Skizze dahin geragt hat. Aus allen Oedentatisteln sprechen die Tränen wieder, die schon so oft an unser Ohr klangen: „Wie hätte alles anders werden können, wenn es sich so selber zutraf, daß wir den Krieg nicht deshalb verloren haben, weil die Gegner das Richtige taten, sondern weil wir das Rechte zur rechten Zeit nicht zu finden wußten. Das hat auch kein Kritiker Bethmann-Rollwegs genügt. Einer hat es vor fast allen Menschenalter niedergeschrieben und hat nur zu diesem Zweck im dritten Band seiner Gedanken und Erinnerungen die Geschichte Spanns 1921 denselben haben wie 1920, nur noch eine etwas bessere Nummer. Die Reichsregierung empfängt ein Bündel diplomatische Noten um das andere, und beantwortet sie mit mehr Höflichkeit, als mit Erfolg. Und die Entente findet immer neue Demata zu diesem Schicksal. Oberösterreich, Entlassung der Posttruppen, Entlassung der Postbesatzen, Versailles und Spangeden neuen Anlauf zum Verbrauch von Papier und Tinte. Der Schlüssel zur Lage liegt nicht in der Erklärung dieser neuen Noten, Frankreich trahit diesen Vorwand nach wie vor nur, um uns mehr für jede Art von Forderung zu machen. Und dem Vollen der sehr gut weiß, wie weit er seinen Forderungen lassen wird, schämt sich als Inhaber feinfühleriger seine Forderungen.

Daß die abermalige Vereinerung des Eisenbahnverkehrs infolge der großen Aufbesserung der Beantwortschaft unsere Geduldsgrenze mit ihren Wörtern wiederum etwas erschauern zu lassen, und dem Vollen der sehr gut weiß, wie weit er seinen Forderungen lassen wird, schämt sich als Inhaber feinfühleriger seine Forderungen.

Das deutsche Kinderelend.

Die Not der deutschen Kinder ist zu groß, als daß sie sich in Worten schildern läßt. Nur der persönliche Einblick gibt ein etwas Bild von dem unglücklichen Elend dieser Jugend, die unter dem Nachschlagen des Krieges verarmt. Lange Waisenhäuser sind geschrieben worden mit herzbeugenden Darstellungen des Jammers, der tagaus, tagein seine unarmherzige Geißel über unsere Kinder schlingt. Und doch, damit ist bei weitem nicht genug getan. Die langen Artikel werden verlesen. Deshalb hier noch einmal ein paar nackte Zahlen, die eine gewisse Epoche reden. Sie werden vielleicht besser im Gedächtnis haften bleiben: In Berlin sind von 455.000 Kindern

29.000 tuberkulös,
77.000 krank und fast unterernährt,
120.000 überhaupt unterernährt.

Die Sterblichkeit der Säuglinge im ersten Vierteljahr ist geradezu auf das Doppelte gestiegen, die Sterblichkeit im Jahre 1920 nahm gegenüber der Vorkriegszeit bei Kindern von 5-15 Jahren um 55 Pro. zu. Besonders sind die Zahlen für ganz Preußen. In Preußen sind an Krankheiten der Nahrung- und Verdauungsorgane, Infuenza, Tuberkulose, Augenentzündung im Alter von 1-15 Jahren gestorben:

1913: 32.750 1918: 68.223 Kinder
allein an Infuenza 198 22.870 Kinder
allein an Tuberkul. 7423 11.738 Kinder

Eine noch weit größere Zahl von Kindern ist durch jahrelange Unterernährung, mangelnde Kleidung, durch Kälte und durch giftige Luftströme - tote Kinder haben überhaupt noch ein Bein? - raffig, sich und elend geworden! Und dies alles, obwohl die Mütter bis zur äußersten Selbsterregung gedrückt haben, um ihren Kindern das Wenige, das sie wirtschaftlich leisten konnten, zuzuwenden. Wer diese Zahlen liest, wird nicht müde werden, sich seiner Pflicht zu erinnern, wo immer er kann, diese unendliche Not lindern zu helfen.

Gerechte Abstimmung!

Die deutsche Regierung gegen die getrennte Abstimmung der Oberösterreicher.

Zu dem Berg von Noten, der sich an der Schwelle des neuen Jahres anhäuft, ist wieder eine dazu gekommen.

Die deutsche Friedensdelegation hat der Völkerversammlung in Paris eine Note überreicht, in der gegen die getrennte Abstimmung in Oberösterreich protestiert wird. Die Abstimmung müsse frei, geheim und unbeeinträchtigt vor sich gehen. Das sei bei getrennter Abstimmung nicht möglich, da selbst die sorgfältigsten Vorkehrungen nicht verhindern könnten, daß zwischen der ersten und zweiten Abstimmung die Zetelgehälter der ersten Abstimmung bekannt würden, wodurch die zweite Abstimmung wesentlich beeinflusst werden würde.

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Oberösterreich würde außerdem eine vollkommene Sicherung sämtlicher Maßnahmen kaum gewährleistet werden. Durch die getrennte Abstimmung würde auch die Befreiung von Steuern und sonstiger Terrorisierung der Oberösterreicher nicht verhindert, sondern verschleiert. Nach Befreiung der ersten und in Erwartung der zweiten Abstimmung würde sich die Bevölkerung in bedrohlicher Erregung befinden. Meinerzeit, die getrennte Abstimmung sollte nicht durch die zurzeit in Oberösterreich herrschenden Verhältnisse zu sein. Die Letzteren würden daher ganz besonders in Frage gestellt werden, wenn die getrennte Abstimmung ausgesetzt sein. Die Befreiung von Gewalttaten sei unschuldig, als es bis jetzt nicht gelungen sei, dem terroristischen Verbrechertum, das in Oberösterreich neuerdings immer häufiger und maßstabloser sein kann, entgegenzutreten.

Deutschland ist nicht müde Verhandlungen vor. Die deutsche Regierung, so schließt die Note, beabsichtigt die Gewährleistung einer wirklich freien, unbeeinträchtigten und geheimen Abstimmung in Oberösterreich als eine Lebensfrage für das deutsche Volk und glaubt Anspruch zu haben, daß diese Frage in diesem Sinne zweifelsfrei gelöst wird. Sie müßte daher von den Alliierten Regierungen eingeschlossen sein für unangenehm, wenn, wenn sich, aber gleichzeitig nochmals ausdrücklich bereit, andere ihrer Ansicht nach zurechnungsfähige Vorschläge zur Sicherung der Abstimmung zu machen und mit den Beteiligten zu erörtern. Da der bisherige schriftliche Weg zu einem alle Zerteilenden Ergebnis nicht geführt hat, so erlaubt sie sich erneut, eine mündliche Besprechung der so überaus wichtigen Frage anzugehen, damit eine Lösung gefunden wird, die die Abstimmung wirklich zu dem von der Friedensvertrag gewollten und von allen Beteiligten anerkennenden Vollensstand führt.

Am Deutschlands Wehrlosmachung.

Vor einer Kabinetskrise in Frankreich? Die Frage der Entlassung Deutschlands ist in Paris in ein altes Stadium eingetreten. Die Vertreter auslastung über den ersten der Standpunkt, der dort wie eine Bombe eingeschlagen. Besonders die nationalsozialistische Presse weiß sich kaum zu halten vor Erregung und Gebärde über Englands Haltung. In den Blättern dieser Richtung findet man schwere Artikel gegen England. Bedeutet doch die englische Auffassung, daß die bolschewistische Gefahr eine beschränkte Überwachungsaktion der Bundesgewerkschaften und Arbeiterorganisationen könnte, das gerade Gegenteil von der französischen Auffassung.

Diese Differenz ist in ihren Wirkungen so groß, daß man in Paris sogar von einer bevorstehenden Kabinetskrise spricht. Englands soll beabsichtigen, gleich nach Zusammenritt der Kammer seine Demission einzureichen, zum mindesten aber die Vertrauensfrage zu stellen. Doch nach den Neuheiten der Pariser Presse soll es hauptsächlich darauf ankommen, mehrere Ministerien anders zu besetzen. Man scheint weniger sozialistische Kandidaten für diese Stellen zu suchen. Englands selbst soll das Parteipolitik für auswärtige Angelegenheiten beibehalten.

Regimäre des Einlenken Frankreichs? Mit Ausnahme der radikalen Nationalisten scheint man aber in Frankreich den gegenseitigen Vorrat über sich selbst Rechnung zu tragen und auch mit Hilfe der Alliierten, langsam einzulenken. So schreibt das „Journal“, nachdem es festgestellt hat, daß die Konferenz der Ministerpräsidenten am 19. Januar stattfinden wird: „Unsere englischen Freunde wollen wie wir, daß die Forderungen des Versailles Vertrages über die Entlassung Deutschlands befolgt erfüllt werden, ohne das deutsche Volk für die Verantwortlichkeit der Ordnung in seinen Gebieten notwendigen Polizeitruppe zu beurlauben.“

Dann wendet es sich allerdings, um das Gesicht zu wahren, dagegen, daß unter dem Vorwande der Befreiung gehen etwaige bolschewistische Bewegungen tatsächlich militärische Organisationen erhalten können. Deswegen besteht die erste Meinung Deutschlands, womit die Unabhängigen und ihre Freunde gemeint sind, läßt das auch ein. Darüber seien sich auch die Alliierten einig und wenn sie sich über das Ziel einig seien, so würden sie sich auch über die Mittel verständigen können.

Die Meinung der letztenen Kreise Englands. entspricht, wie sich der „Times“ zu seinem Scherzge melden lassen muß, tatsächlich den in der Pariser-Note ausgedrückten Gedanken. Das englische Ministerium sei der Ansicht, man müsse sich hören, die deutsche Regierung zu schwächen, welche zwischen der doppelten Gefahr einer militärischen und einer bolschewistischen Revolution hin- und hergehauert. Man halte in London die englische Gefahr für wichtiger, als die letztere, und glaube auch, daß es gefährlich sei, die Kräfte der jungen deutschen Republik zu untergraben, und daß es im eigenen Interesse der Alliierten liege, daß Deutschland genügend stark bleibe, um sich im Innern und nach außen hin gegen den Bolschewismus zu verteidigen. Die englische Regierung neige einer militärischen Lösung zu, die darin bestünde, die Verminde rung der deutschen Bürgerwehren zu verlangen, aber nicht ihre Auflösung.

Auf jeden Fall hat die Stellungnahme Englands eine Aufhebung der ganzen Angelegenheit zur Folge. Denn nachdem es so desavouiert worden ist, wird Frankreich vor der Entscheidung über die Durchführung von Unternehmen, besonders da es jetzt noch ausgemerkt hat, daß gerade sein schärfster Wunsch, die Befreiung des Ruhrreviers oder anderer deutscher Gebiete, in England nicht weniger als freundlich aufgenommen wird.

Die Brüsseler Finanzkonferenz.

Verchiebung der Sachverständigenkonferenz. Die Brüsseler Konferenz wird also nicht, wie ursprünglich geplant, am 11. Januar zusammenzutreten, sondern vermutlich erst am 17. oder 18. Januar. Diese Verchiebung ist in erster Linie auf Veranlassung der französischen Delegation erfolgt, die den Wunsch ausdrückt, nicht in der durch die bevorstehende Tagung der Obersten Räte geschaffenen Atmosphäre zu beraten.

10 Fragen an Teuchern. Wie der „Neuere Vaterländische Courant“ meldet, bezog sich der bisherige Meinungsaustausch auf folgende 10 Fragen:

- 1. Welche Geschäftsverträge hat Deutschland bei der Aufstellung seines diesjährigen Staatsetats angenommen?
- 2. Kann Deutschland in ein bis drei Jahren seine Steuern noch erhöhen?
- 3. Welches ist der genaue Preis der Steinkohle für den Privatgebrauch und für die Industrie?
- 4. Wie denkt Deutschland seine Verluste zu decken, die es durch die Beschlagnahme seiner nationalen Besitztümer erlitten hat?
- 5. Wie ist der genaue Zustand der deutschen Handelsbilanz?
- 6. Wie lautet die genaue Ziffer der Ausgaben für das Beschäftigungslohn, für welches im vergangenen Jahre 16 Milliarden Mark angegeben wurden? Was ist im allgemeinen die Bedeutung Deutschlands? Wie groß ist die Anzahl seiner Beamten, hat man sie vermindert und in welchem Verhältnis?
- 7. Wie groß ist die Ausgabe, um in Deutschland die sozialen und sonstigen eingetragenen Aufwandsmittel auf einen niedrigen Preis zu halten?
- 8. Welche Politik verleiht Deutschland in Anbetracht der Inflation des Weltmarktes?
- 9. Ferner verlangt man noch Aufklärung über die Vererbung der Eo und die, welche die Alliierten nach dem Ueberernehmen von Spa gemacht haben.

Neue Kostenforderungen der Entente. Zur Zeit verhandelt in Paris Staatssekretär Bergmann mit der Reparationskommission über die Verlängerung des Spa-Abkommens über die Kohlenlieferung, das Anfang Februar abläuft. Diese Verhandlungen verlangen, wie jetzt gemeint wird, durchaus unbedeutend. Die Franzosen stellen Forderungen, die über das Spa-Abkommen hinausgehen. Ihre Forderung beträgt für die Monate Februar und März je 22 Millionen Tonnen, was das Spa-Abkommen um 200.000 Tonnen übersteigt. Sollte der Abtransport der Kohlenmengen nicht möglich sein, so seien die Kohlenmengen auf Lager zu legen und gälten dann als abgeliefert.

Staatssekretär Bergmann hat der Reparationskommission erklärt, daß die deutsche Regierung sich mit diesen Forderungen nicht einverstanden erklären könne. Für Mitte Januar hat er eine zusammenfassende Darstellung unserer gesamten Kohlenlage und einen Ueberblick über die Wirkung des Spa-Abkommens auf unsere Wirtschaftslage in Aussicht gestellt. Die Tag der folgenden Verhandlungen auf der Spa-Konferenz gehen französische Forderungen dahin, uns auch die Kohlen aus Oberösterreich in weit höherem Maße zu entziehen. Deswegen besteht bei den Alliierten keine Meinung, weiterhin die Kohlenverhältnisse und die Goldpräzision zu zahlen.

Deutsches Reich.

Die Verlegung des Reichstages nach Weimar. Die Verlegung des Reichstages nach Weimar ist ein großer Schritt auf dem Wege zur Neuorganisation des Reiches.

Firma Bog Sohn, Deutsch-Dünigerbahn, Wiesbaden, Herold 1, die neue von dieser Firma fabrizierte Art künstlichen Düngers „Gobnische Dünger-Ratur“ zu kaufen. Es handelt sich dabei um ein neues Verfahren, eine neue umwandelnde Erfindung, die den natürlichen Dünger um das dreifache mehr zu vermehren und so jeglichen Ausfällungen entgegen zu wirken. Das Recht der Benutzung kann sich jeder Landwirt von obiger Firma für 50 Mark erwerben. Es ist jedoch jedem Landwirt anzuweisen, bei seiner Gewerkschaft oder realen Hindernisse seine Bestimmungen frühzeitig zu machen damit er bestimmt zur rechten Zeit und gut beliefert wird.

Leben. Bei den Reichstagen Montanwerken erklärte auf der Grube „Ramerab“ bei Leuten die 320 Mann starke Belegschaft den Streik, weil ein Student der Theologie, ein Herrschmann, in den Belegschaften vorübergehend eingegliedert worden war, in welchem man ein Mitglied der Streikvermutete. Die Verlesung war gewiß, den jungen Mann, der schon früher in seinen Ferien auf der Grube im besten Einvernehmen mit seinen Mitarbeitern tätig gewesen war und in seiner Beile Anlaß zur Beauftragung gab, so jedoch, aber der Student trat freiwillig zurück, um jeden Anlaß zum Konflikt zu beizugehen. Daraus ist für die Belegschaft an.

Erwerbslosenkonkretion in Hamburg u. Leipzig. Hamburg, 6. Jan. Gestern nachmittag versuchten Erwerbslose in Demonstrationen nach dem Rathaus vorzugehen, um dort durch eine Abänderung ihrer Forderungen vorzugehen zu lassen, sie wurden aber an den Zugangsstraßen durch Posten und Patronen der Polizei zurückgehalten und zerstreut. In der Steinstraße kam es zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen Demonstranten und der Polizei. Dabei wurde ein Beamter verprügelt und ihm jein Gewehr entzogen. Ein Diener trug durch drei Messer-

stiche in Hals, Brust und Seite schwere Verletzungen davon. Im übrigen ist es niemandem zu Unrath gekommen.

Leipzig, 6. Jan. Die von den Kommunisten für heute vormittag angekündigten Demonstrationenveranlassungen der Arbeitslosen waren von kurzer Dauer. Nach Schluß der Versammlung zogen die Teilnehmer um die Breitenabteilung zum Rathaus. Zehn bis zwanzig Fälle haben sich bis zur Mittagsstunde nicht ereignet.

Weiden, 6. Jan. Miternstags, Müller in Klein-Drozdorf, hatte einen Drohbrief erhalten des Inhalts, daß er sich auf Schlimmes gefaßt machen solle. Am Weisnachmittagabend, als er den Baum ansah, wurde von der Straße aus auf Schützen geschossen. Nach dem mißlungenen Anschlag, die Kugeln schickten Müller haarscharf am Kopf vorbei, verfuhr es der Attentäter durch Brandstiftung mit dem Erfolg, daß das gelamte massive Seiten- und Nebengebäude mit wertvollen Vorräten an Heu, Stroh, Getreide und landwirtschaftlichen Maschinen vollständig eingeschlagen wurde.

Flensburg, 6. Jan. An der Dienstag nachmittag erfolgten Verhaftung des von der Polizei auf der Nacht erfolgten Kommunistenführers Hoffmann nahmen Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen teil. Aus Hamburg und anderen Orten waren viele Kommunisten herbeigekommen. Nach Abhalten zweier Versammlungen zogen etwa 400 Personen vor die Stipulations, um dort einzubringen. Die Polizei verteidigte sich zunächst mit Feuerbrüge und Schreckschüssen. Als gegen 11 Uhr abends die Menge durch das äußere Kasermentor einbrach, wurde auch scharf geschossen, wobei auf Seite der Demonstranten sieben Tote und 22 Verwundete, meist 16-20jährige junge Leute, gezählt wurden. Auf Seiten der Polizei wurde ein Beamter verwundet. 40 Personen wurden verhaftet, darunter der Führer der Flensburger Kommunisten.

„Schwerer Schiffbruch an der spanischen Westküste. Bei Sillagarcia an der spanischen Westküste erlitt der spanische Dampfer „Santa Isabel“ Montag nacht schweren Schiffbruch. Das Unglück geschah gegen 2 Uhr nachts und überlebte die Passagiere im Schlaft. Das Schiff wurde auf die Klippen geschleudert und sank sofort, da es vollkommen in zwei Teile gespalten worden war. Es hatte wohl Hilfezeit ausgesandt, aber anscheinend nicht mehr Zeit gehabt seine Lage anzuzeigen. Das Meer hat zahlreiche Leichen an die Küste gespült. Nach den letzten Berichten hatte das Schiff 240 Passagiere und 70 Mann Besatzung an Bord. Die Zahl der bis jetzt Verstorbenen beträgt 56, jedoch mit 250 Besatzungsmitgliedern zu rechnen ist.

„Oraniengefangenen des Krieges.“ Das Schmutzgerüst Steudat hat am 14. Oktober 1920 den russischen Kriegsgefangenen Juan Petrov wegen Mordes zum Tode verurteilt, weil er am 18. Juli 1920 auf der Landstraße zwischen Weis-Buchdorf den Landwirtssohn Hermann Schulze auf Heufurden mit einem Stein erschlugen und betrunken hat. Am 25. Juli wurde er in Leichter, Kreis Glinow, hängenommen. Er wollte sich nach seiner fernen Heimat durchschlagen und hatte auf der Landstraße, ohne Karntel und vom Zungen geküßt, den ersten Menschen, der ihm begegnete, eben den genannten Schulze, erschlagen und betrunken. Das Weisgericht verurteilt nun die Weisflora als ungeründet.

„Die Grobener Mäher gefaßt.“ Im August vorigen Jahres wurde in Bochum ein Raubausflug auf den Geländewagen der „Emscher“ verübt, wobei der Grobener Mäher Kersten und der Bürobeamte Bachmann getötet und der Buchhalter Koch verletzt worden waren. Die Täter, denen 1,5 Millionen Mark in die Hände fielen, sind jetzt in Berlin verhaftet worden.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 Abs. 4 des Gesetzes über die durch die inneren Unruhen verursachten Schäden vom 12. Mai 20 (M. G. Bl. S. 941) und des § 2 des in Ausführung dieses Gesetzes vom Herrn Reichsminister des Innern unterm 15. Sept. 1920 erlassenen Verordnungs betreffend das Verfahren zur Feststellung der Entschädigungen (M. G. Bl. S. 1647) werden von mir zufolge der mit vom Herrn Minister des Innern erteilten Ermächtigung für den Regierungsbezirk Merseburg folgende Ausschüsse zur Feststellung von Entschädigungen für Antragschäden gebildet:

1. Feststellungsausschuß Halle a. S. — beim Landratsamt in Halle a. S. — für den Bezirk des Stadtkreises Halle a. S., des Stadtkreises und des Kreis S. Merseburg. Vorsitzender des Ausschusses: Amtsgerichtsrat Henning, Halle a. S., stellv. Vorsitzender des Ausschusses: Rechtsanwalt Dr. Gannz, Merseburg.

2. Feststellungsausschuß Eisleben — beim Landratsamt in Eisleben — für den Bezirk des Stadtkreises Eisleben, des Kreisfelders See- und Gegendeskreises und des Kreisfelders Eisleben. Vorsitzender des Ausschusses: Amtsgerichtsrat Vobe, Eisleben. Stellv. Vorsitzender: Amtsgerichtsrat W. v. Eisleben.

3. Feststellungsausschuß Weißenfels — beim Landratsamt in Weißenfels, für den Bezirk der Stadt kreise Naumburg, Weißenfels und Zeitz, sowie der Kreise Eckartsberga, Naumburg, Eisenberg, Weißenfels und Zeitz. Vorsitzender des Ausschusses: Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Gieseler in Weißenfels. Stellv. Vorsitzender des Ausschusses: Amtsgerichtsrat Dr. Hoffmann, Weißenfels.

4. Feststellungsausschuß Wittenberg — beim Landratsamt in Wittenberg — für den Bezirk der Kreise Wittenberg, Zeitz, Liebenwerda, Schmeinitz, Torgau und Wittenberg. Vorsitzender des Ausschusses: Landrat v. Tebra, Wittenberg. Stellv. Vorsitzender des Ausschusses: Amtsgerichtsrat Wenzgenhoff, Wittenberg.

Die vorgenannten Feststellungsausschüsse werden sofort ihre Tätigkeit aufnehmen.

Alle Schadenersatzansprüche, welche auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Mai 1920 geltend gemacht werden, sind bei diesen Ausschüssen einzubringen. Soweit bisher bereits Schadenersatzansprüche gestellt und gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Herrn Ministers des Innern vom 25. Mai 1920 (Reg. Anst. S. 172) bei den Gemeinden eingetracht sind, sind diese von den Gemeindebehörden unverzüglich an den zuständigen Feststellungsausschuß weiterzugeben, ohne daß es einer Aufforderung oder einer nachträglichen Einreichung des Antrags an den Feststellungsausschuß seitens der Antragsteller bedarf.

Merseburg, den 21. Dezember 1920.

Der Regierungspräsident.
Wo solche Besannmachung bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntnis. Die Anschrift des beim Landratsamt in Weißenfels gebildeten Entschädigungsamtes lautet wie folgt: „An den Ausschuß zur Feststellung von Entschädigungen für Antragschäden beim Landratsamt in Weißenfels.“
Weißenfels, den 6. Januar 1921. Der Landrat.

Hofbewirtschaftung.

Von maßgebender Stelle werden wir ersucht mitzuteilen, daß nach einer Verordnung über die Verpachtung von Hofen, Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe ihren selbstgekauften Hofen aus der Ernte 1920, an das im Betriebe gehaltene Vieh verfüttern dürfen, soweit sie ihn nicht nach den Bestimmungen der Reichsgesetzstelle über die Mindestablieferungsschuldigkeit von Hofen abzuliefern haben.

Von den einzelnen Kommunalverordnungen wird eine Abfertigungsschuldigkeit von 2 Gr. auf den Morgen Hofenanbaufläche unterteilt.

Weißenfels, den 5. Januar 1920.
Der Vorsitzende d. Kreisauausschusses. Getreide- u. Viehhalt.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident hat die vom Kreisrat vorgenommene Wahl des Privatmannes Richard Bach in Thüringen zum stellvertretenden Amtsvorsteher des Amtsbezirks Theben und die Wahl des Bergarbeiters Robert Hauffe in Gammis zum stellvertretenden Amtsvorsteher des Amtsbezirks Staditz bestätigt.
Weißenfels, den 6. Januar 1921.
Der Vorsitzende d. Kreisauausschusses.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:
1. Am 8. Januar 1921 in den Butterverkaufsstellen von Hofkorn, Reifer, Langacher und Müller an die Hermarkte Nr. 15 **50 Gramm Butter** zum Preise von 1,30 Mk.
2. Am 8. Januar 1921 bei der Handelsfrau Langacher **Quark** zum Preise von 1,04 Mk. für 1/2 Pfd.
Teuchern, den 7. Januar 1921.
Der Magistrat. Schillen.

Das der Berechnung der aufzubringenden Viehversicherungsbeiträge zu Grunde zu legende Verzeichnis des Viehbestandes liegt vom 8. bis einschließlich 21. Januar 1921 im Stadtschreibamt zur Einsicht aus.

Anträge zur Berichtigung des Verzeichnisses sind spätestens innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei uns anzubringen.
Teuchern, den 7. Januar 1920.
Der Magistrat. Schillen.

Nach mehrjähr. Ausbildung in Plauen (Stadt. Krankenhaus), Leipzig (St. Georg), Berlin (Prof. Albu) und zuletzt nach 7/8 jähriger Tätigkeit als Assistent u. Vertreter bei Herrn Dr. Rutz, Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten, Leipzig habe ich mich als

**Fachz. t. innere Krankheiten
Spez. Magen- u. Darmkrankheiten**
in Leipzig, Löhrstr. 8. part. (gegenüber der Handelslehranstalt, 3 Min. v. Hauptbahnhof) niedergelassen. — Sprechstunden Wochentags 8-5 Uhr. Sämtliche elektr. Behandlungsarten u. elektr. Massagen, Höhensoone u. Röntgeneinrichtung.
Dr. med. Ernst Böttger.

**Arbeitsnachweis
Teuchern.**

Amtliche Medelleiste für alle offene Stellen.
Gesucht werden:
3 Mägde, 1 Dienstmädchen aufs Land, 2 verheiratete, kräftige, einheimisch, über 21 Jahre, alte Arbeiter für Abraumbetrieb. Fernarbeiterrinnen für Gendern, nähen, die Nähmaschine haben, älteren, verheiratet u. Mann als Ringofenbrenner, 1 Lehrling für elektrische Anlagen.
Stellen suchen:
Dienstmädchen nach Teuchern, jagende Arbeiter und Arbeiterinnen, Anwärterungen.

Volkschule.

Nächste Woche Vortrag am Dienstag und Donnerstag. Volkshilfes Erheben notwendig, da letzte Vorbereitung auf die am 20. Jan. beginnenden Experimentaltournee in Weißenfels. — Anmeldebogen an letzteren werden noch entgegengenommen.

Heute frische hausf. Wurstwaren
bei **Max Littmann.**

Kirchl. Nachrichten

am Sonntag n. Ep. (9. 1. 21) Kollekte für Taubstummenkollekte.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Oberpf. Glogemann.
Göden: Nachm. 1 1/2 Uhr. Oberpf. Glogemann.
Eckelau: Vorm. 9 Uhr Pfr. Weigmann.

**Freiwillige
Feuerwehr.**
Sonntag, den 9. Januar nachm. 4 Uhr

Bersammlung

im Distrikt.
Das Kommando.

1 Kaninchenstall
8 Fach mit Draht-Zement- und Abflusrohren hat zu verkaufen
**Schlehn,
Fegenerstr. 1a.**

Seidenpapier
zu haben bei **Otto Lieferenz.**

Teuchern, Gash. grüner Baum

Sonabend, den 8. Januar
SONNENBALL
der Herold'schen Tanzkade
eine Langanführung, Solotänze getanz von Fr. Herold unter Mitwirkung einiger Schüler und Schülerinnen.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Wirt. **E. Herold, Tanzl.**

**Zum guten Tropfen
Zum
Wurst-
auskegeln**

den 8. Januar ladet frdh. ein
Frau Gornschein.

**F. russ. Salat,
F. Leberwurst,
F. Blutwurst,
F. Weizwurst**
empfehl. billigt

Paul Hergert.

Reistergeschäft

wird eingerichtet. Boden nicht nötig. Erpberichtig 3-5 Tausend Mk.
Gefl. Offert. un. D. 3.
4437 an **Kubold Hoff,**
Pöcher.

**Ein anerkannener
Konfirmanden-Anzug,
mehrere Arbeitsachen,
versch. Schuhwerk
und Langstiefeln**

sind preiswert zu verkaufen
Unterm Berge 33.
Dabei ist **hochfeines
Flaumennus
sowie Senfgurken**
zu verkaufen.



**Ihr Land ist die beste
SPARBÜCHSE
Wenn Sie Geld in
KALISALZEN**

zur gründlichen Düngung Ihres Bodens anlegen, so ist es sicherer aufgehoben als in Ihrem Hause und bringt reichliche Zinsen, von denen nicht einmal Kapitalertragsteuern erhoben werden.

Löwen-Saal

Nur **Zwifaches Gastspiel**
 Sonnabend, den 8. Januar
 Nachm. 4 und abends 8 Uhr
 des weltberühmten und genialen
Hof-Zauber-Künstlers
Paul Uferini
 Inhaber allerhöchster Orden.
Mysteriöse Wunder
 Illusionen in höchst. Vollendung.

Im **Wunderlande der Zauberei**

Licht- u. Farbenmärke
Elektr. Serpentin-Balkett.
 Das beste und vornehmste Unternehmen.
 5, 4, 3 u. 2 Mk. Steuer extra.
 Kinder Nachmittags halbe Preise

Ein Fest der Jugend

Mittels Aufführungen sind einzig u. mit gr. Kosten
 verbunden, bilden in allen Ständen d. Tagesgespräch.

Vorverk. Löwen-Saal

Hotel zum Löwen.
 Sonntag, den 9. Januar
gr. Volksmaskenball.

Anfang 4 Uhr. Einlass der Masken 6 Uhr
 Damastrierung 8 Uhr.
 Das Tragen wirklicher Waffen ist nicht
 gestattet.
 Die zwei schönsten Herren- und Damenmasken
 sowie der schönsten Harlekin werden prämiert.
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
 der Wirt **der Feuerwehrverein.**

Achtung! **Voranzeige!**

Am Sonntag den 16. Januar ver-
 anstaltet die
Freiwillige Feuerwehr
 im Gasthof zum Löwen eine
grosse
Masken-Redoute.
 Alles Nähere später
 Das Kommando.

**Elektrische Licht- und Kraft-
 Anlagen**

führt aus
Emil Hamann, Teuchern,
 Hochstraße 3.

Glühbirnen in allen Spannungen und Kerzenarten,
 Sicherungen und alle Installations-
 materialien empfiehlt **D. D.**

Licht U. T. Spiele
Gröben-Nessa

Unteressa: Sonnabend, den 8. Januar 7 1/2 Uhr **Abendvorstellung**
 Gröben: Sonntag, den 9. Januar 7 1/2 Uhr **Jugendvorstellung**
 7 Uhr **Abendvorstellung**

Achtung! Das herrliche Doppelschlagprogramm. **Achtung!**

I.
WENGERKA
 oder:
Arme schöne Mädchen
 großer Sinfonien in 5 Akten.

II.
Mein Wille ist Gesetz.
 Drama in 5 Akten. In der Hauptrolle: **Bernd Aldor.**
 Dieser Film lief in Folge seiner Vorzüglichkeit in Leipzig und Jena in total ausverkauften
 Häusern.

Voranzeige!
3 Riesen-Teile. **3 Riesen-Teile.**
Herrin der Welt
 der größte Film der Gegenwart.

Runthal Achtung! Runthal.
 Sonntag, den 9. Januar 1921.
Gr. Volksmaskenball
 von nachmittag 4 Uhr **BALL**
 6 Uhr **Einlass der Masken.**
 Die beiden besten Herren- und Damenmasken
 sowie der beste Harlekin werden prämiert.
 8 Uhr Preisverteilung.
 Es laden freundlichst ein
 der **Rauchklub Einigkeit, G. Schmidt.**
 Bändchen sind im Vorverkauf bei Herrn Richard Baum
 Runthal, Robert Finke, Gröben zu haben.

Sonntag, den 9. Januar
Gastspiel
 des **Zeiter-Stadt-Theaters**
Norddeutscher Hof
 Dir.: Kurt Herrmann.
 Operetten-Abend Operetten-Abend
 Das
Glücksmädel
 Operette in 3 Akten. Musik u. v. Schwarz
 Vorverkauf im Norddeutschen Hof.

Feinster
Rübenspeisefast
 (Friedensware)
 in I. Qualität eingetroffen bei
Gust. Pröttsch.

Saison - Ausverkauf.
10% Rabatt
 gewähre ich auf sämtliche
Filzschuhe u.
Filzpantoffeln
 Salamander - Schuhhaus
Rud. Ziegler Nachf.

Empfehle heute lausisch-lachene
Blut- und Leberwurst,
ff. warme Wurst.
Otto Pestsch.

Empfehle:
 prima **Kalbsteisch,**
 Schweinefleisch,
 Rindfleisch,
 russischen Salat 1/2 Pfd. 3,50 Mk.
 lausisch-lachene Wurst u. Kochwurst,
 reines amerik. Schweineschmalz
 a Pfd. 1,750 Mk.
Kurt Hahn.

Achtung! Kein Laden.
 Ständiger Ein- und Verkauf gebrauchter
 Kleidungsstücke.
Gebröcke, Fracks, Gardinen, Anzüge,
Waffenröcke, Säuhe, Stiefeln u. Leinen-
Kragen, auch weiße Bäcker- und Frauen-
Schürzen bei **Karl Rannmann, Eisenweg 2.**
 Sonntag, den 9. ds. Mts. erhalten wie eine große
 Auswahl
prima belgischer u. rheinisch-belgischer
Pferde
 schweren und leichten Schlages
H. Keifert u. Sohn,
 Freiburg a. U.
 Fernsprecher Nr. 7.

Schortau.
 Sonntag, den 9. ds. Mts. von abends 6 Uhr ab
BALL.
 Es ladet ergebenst ein
Degenkolbe,
 Gastwirt.

Ich eröffne vom 1. Januar 1921 ab in Teuchern
 im „Ratskeller“ ein Zweigbüro, es ist
 Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet.

Mewes,
 Rechtsanwalt und Notar
 Weissenfels
 Saalstrasse 17, gegenüber der Post
 Fernruf 860.

**Gebrauchte Näh-
 maschinen**
 verkauft billig
Rob. Kähler.

Achtung. Felle.
 Kaufe jeden Posten
**Fellen-
 Riegen-
 Kaninchen-
 Felle**
Max Schmidt,
 Bahnh. 6.

Suche für sofort ein ordentl.
Mädchen oder
Oftermädchen
 Poigt, Kochplatz.

Kellner, antändiger Herr
 sucht ein
Logis ohne Kost.
 Ang. an die Wochf. erbeten.

Sonntag, d. 9. Jan. 21.
 hält die Ortsgruppe der
Landarbeiter ihren
BALL
 im **Gasthof z. Bonau**
 ab.
 Feinste Bandonionmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand, **H. Müller.**

Trarerkarten empfiehlt
D. Biefereu,

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
 erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke
 danken herzlichst
Otto Heyme nebst Braut.

Achtung! Sportplatz am Bahnhof.
 Sonntag, den 9. Januar 1921
Verbandsspiele.
 Donnerstag 9 Uhr
Zeitzer Sportvereinigung I. Jgd.
Sportvereinigung Teuchern I. Jgd.
 Samstag 10 Uhr
Zeitzer B. C III.
Sportvereinigung Teuchern II.
 Nachmittags 2⁰⁰ Uhr
I. Klasse: Weissenfels Sportklub I.
Sportvereinigung Teuchern I.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Biefereu, Teuchern.

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Kreispreis: Die sechsgeheftete Fortschritte 10 Bg. Kellergasse 60 Bg.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Behrestraße 10 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal mit einer Wochensatz, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Beitrag für den Kreispreis: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unseren Seiten im Jahr gebührt 5,50 Mk. für den Kreispreis.

Beitrag für den Kreispreis: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Mk. von unseren Seiten im Jahr gebührt 5,50 Mk. für den Kreispreis.

Amthliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 4 |

Sonntag, den 8. Januar 1921.

60. Jahrgang

Des Jahres erste Woche.

Wir müssen der Gegenwart leben, das erfordert gebietend die Notwendigkeit, die der Welt immer wieder auf die Verhältnisse hinweist, die uns aus dem Hauptgrundgesetz des Besessenen und seinen Folgen erwachsen. Aber trotzdem klammert sich unsere Erinnerung noch immer fest an die Vergangenheit als noch so ganz anders war, wenn auch selbstenständig. Das zeigen die vielen Besessenen, die den süßlich verführerischen ehemaligen Reichsanwalt von Hermann-Sollweg gemindert wurden, den eine tüchtige Grippe dahin gerafft hat. Aus allen Gedankenspielen fliehen die Fragen wieder, die schon so oft an unser Ohr klangen: „Wie hätte alles anders werden können, wenn...“ Denn es ist ja selber Tatsache, daß wir den Krieg nicht deshalb verloren haben, weil die Gegner das richtige taten, sondern weil wir das Rechte der rechten Zeit nicht zu finden wußten. Das hat auch kein streitbarer Reichmann-Sollweg gewußt. Einer hat es vor fast einem Menschenalter niedergeschrieben und das vor 1892 Bismarck im dritten Band seiner Gedanken und Erinnerungen.

Die Geschichte spannt 1921 derselben haben wie 1920, nur noch eine etwas höhere Nummer. Die Reichsregierung empfängt ein Bündel diplomatische Noten um das andere, und beantwortet sie mit mehr Wohlwille, als mit Erfolg. Und die Entente findet immer neue Argumente zu diesen Entwürfen. Obersteinsten Entschlossenheit der Weltführer, Entschlossenheit der Ruffen-Befehlshaber, Besessenen und Spägen neuen Anlauf zum Verbrauch von Papier und Tinte. Der Schlüssel zur Lage liegt nicht in der Entscheidung dieser neuen Noten, Frankreich treibt diesen Prozess nach wie vor nur, um uns mehr für seine Kriegskostenzahlung zu machen. Und John Bull der sehr gut weiß, wie weit er seinen Grund zu lassen wird, schämt sich als Zuschauer feierlich keine Note.

kommen. Die deutsche Friedensdelegation hat der Völkerkonferenz in Paris eine Note überreicht, in der gegen die getrennte Abstimmung in Oberstufen protestiert wird. Die Abstimmung muß frei, geheim und unbeeinträchtigt vor sich gehen. Das sei bei getrennter Abstimmung nicht möglich, da selbst die sorgfältigsten Vorkehrungen nicht verhindern könnten, daß zwischen der ersten und zweiten Abstimmung die Zetelgebnisse der ersten Abstimmung bekannt würden, wodurch die zweite Abstimmung wesentlich beeinträchtigt werden würde.

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen in Oberstufen würde außerdem eine vollständige Sicherung sämtlicher Maßnahmen kaum gewährleistet werden. Durch die getrennte Abstimmung würde auch die Gefahr von Unruhen und damit einer Zerstückelung der Reichsgebiete nicht vermieden, sondern lediglich vertagt. Nach Festlegung der ersten und in Erwartung der zweiten Abstimmung werde sich die Bevölkerung in hochgradiger Erregung befinden. Diejenigen, die bereits abgemittelt haben, würden sehen, das erzielte Ergebnis nicht durch die zurückgehenden Oberstufen beeinträchtigt zu lassen. Die Vertreter sind daher ganz besonders eingehend zur Überzeugung zu bringen, daß die getrennte Abstimmung vor Gewalttätigkeiten sei umso begründeter, als es bis jetzt nicht gelungen sei, dem terroristischen Verbrechen, das in Oberstufen neuerdings immer häufiger und rücksichtsloser sein Haupt erhebt, wirksam zu begegnen.

Deutschland schlägt mündliche Verhandlungen vor.

Die deutsche Regierung, so schlägt die Note, beabsichtigt die Verhandlung einer mündlichen, unbeeinträchtigen und geheimen Abstimmung in Oberstufen als eine Lebensfrage für das deutsche Volk und glaubt Anspruch darauf zu haben, daß diese Frage in diesen Sinne zweifelsfrei gelöst wird. Sie mußte durch den von den Alliierten Regierungen eingeschlagenen Weg für unmöglich erachtet, erlöst sich aber gleichzeitig nochmals ausdrücklich bereit, andere ihrer Ansicht nach zweckmäßigere Vorschläge zur Sicherung der Abstimmung zu machen und mit den Beteiligten zu erörtern. Da der bisherige schriftliche Weg zu einem alle Teile befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat, so erachtet sie sich erneut, eine mündliche Verhandlung der so überaus wichtigen Frage anzugehen, damit eine Lösung gefunden wird, die die Abstimmung wirklich zu dem von den Friedensvertrags gewollten und von allen Beteiligten angerechneten Volkseinstimmig gefastet.

Um Deutschlands Wehrsammlung.

Vor einer Agitationskrisis in Frankreich? Die Frage der Entwaffnung Deutschlands ist in Paris in ein akutes Stadium eingetreten. Die Wehrsammlung über den anglikanischen Standpunkt hat dort wie eine Bombe eingeschlagen. Besonders die nationalitätschauvinistische Presse weiß sich kaum zu halten vor Erregung und Erbitterung über Englands Haltung. In den Blättern dieser Richtung findet man häufig Artikel gegen England. Bedenkt man die englische Auffassung, daß die vollständige Wehrsammlung eine beschränkte Aufrechterhaltung der Einwohnervorteile in Bayern und Dithmarschen rechtfertigen könnte, das gerade Gegenteil von der französischen Auffassung.

Diese Differenz ist in ihren Wirkungen so groß, daß man in Paris sogar von einer bevorstehenden Kadaverkrisis spricht. Englands soll beabsichtigen, gleich nach Zutritt der Kammer seine Demission einzureichen, zum mindesten aber die Vertrauensfrage zu stellen. Doch nach den Nachrichten der Pariser Presse soll es hauptsächlich darauf ankommen, mehrere Ministerien anders zu besetzen. Man scheint weniger diplomatische Kandidaten für diese Posten zu suchen. Englands selbst soll das Parteipersonal für auswärtige Angelegenheiten beschaffen.

Beginnendes Einlenken Frankreichs? Mit Ausnahme der radikalen Nationalisten scheint man aber in Frankreich der gegebenen Lage wohl über alle Rechnung zu tragen und, wenn auch mit fühlbarer Mühe, langsam einzulenken. So schreibt das „Journal“, nachdem es festgestellt hat, daß die Konferenz der Ministerpräsidenten am 19. Januar stattfinden wird: „Unsere englischen Freunde wollen wie wir, daß die Forderungen des Pariser Vertrages über die Entwaffnung Deutschlands vollständig erfüllt werden, ohne das deutsche Reich der für die Aufrechterhaltung der Ordnung in seinen Gebieten notwendigen Polizeitruppe zu berauben.“

Dann wendet es sich allerdings, um das Gesicht zu heilen, dagegen, daß unter dem Vorwande der Verteidigung gegen eine etwaige sozialistische Bewegung tatsächlich militärische Organisationen existieren würden. Der „gebundene Teil der öffentlichen Meinung Deutschlands“, womit die Unabhängigen und ihre Freunde gemeint sind, fassen das auch ein. Darüber seien sich auch die Alliierten einig und wenn sie sich über das Ziel einig seien, so würden sie sich auch über die Mittel verständigen können.

Die Meinung der leitenden Kreise Englands. entspricht, wie ich die „Times“ zu seinem Schmerz wissen lassen muß, vollständig den in der Wehrsammlung ausgedrückten Gedanken. Das englische Ministerium ist der Ansicht, man müsse sich für die deutsche Regierung zu schwächen, welche zwischen der doppelten Gefahr einer militärischen und einer bolschewistischen Revolution hin- und herjauhele. Man halte in London die erstere Gefahr für weniger groß, als die letztere, und glaube auch, daß es gefährlich sei, die Stärke der jungen deutschen Armee zu untergraben, und daß es in eigenem Interesse der Alliierten liege, daß Deutschland genügend stark bleibe, um sich im Innern und nach außen hin gegen den Bolschewismus zu verteidigen. Die englische Regierung neige einer mittleren Lösung zu, die darin bestünde, die Verminderung der französischen Besatzung zu verlangen, aber nicht ihre Auflösung.

Auf jeden Fall hat die Stellungnahme Englands eine Aufhebung der ganzen Angelegenheit zur Folge, denn nachdem es so desavouiert worden ist, wird Frankreich vor der Stellungnahme des „Obersten Rates“ noch kaum noch wagen, weitere selbständige Schritte zu unternehmen, besonders da es sehr wohl auch geneigt ist, daß gerade kein selbständiger Schritt, die Besetzung des Ruhrreviers oder anderer deutscher Gebiete, in England nicht weniger als freundlich aufgenommen wird.

Die Drüsener Finanzkonferenz.

Verzögerung der Sachverständigenkonferenz. Die Drüsener Konferenz wird also nicht, wie ursprünglich geplant, am 11. Januar zusammenzutreten, sondern vermutlich erst am 17. oder 18. Januar. Diese Verzögerung ist in erster Linie auf Veranlassung der französischen Delegation zurückzuführen, die den Wunsch ausdrückt, nicht in der durch die bevorstehende Tagung der Drüsener Räte geschehenen Atmosphäre zu beraten.

10 Fragen an Deutschland.

Wie der „Neuen Rotterdamse Courant“ meldet, bezog sich der bisherige Meinungsanstausch auf folgende 10 Fragen:

1. Welche Geschäftsverträge hat Deutschland bei der Aufstellung seines diesjährigen Staatsbudgets abgeschlossen?
2. Wann wird Deutschland in ein bis drei Jahren seine Steuern noch erhöhen?
3. Welches ist der genaue Preis der Feinstohle für den Privatgebrauch und für die Industrie?
4. Wie denkt Deutschland seine Verluste zu decken, die es durch die Beschlagnahme seiner nationalen Besitztümer erlitten hat?
5. Wie ist der genaue Zustand der deutschen Handelsbilanz?
6. Wie lautet die genaue Forderung der Ausgaben für das Wehrsammlung, für welches im vergangenen Jahre 16 Milliarden Mark angegeben wurden?
7. Was folgt im allgemeinen die Verwaltung Deutschlands? Wie groß ist die Anzahl seiner Beamten, hat man sie vermindert und in welchem Verhältnis?
8. Wie groß ist die Ausgabe, um in Deutschland die Kolonialwaren und sonstigen eingeführten Waren zu decken?
9. Welche Politik verfolgt Deutschland in Anbetracht der Inflation des Geldmarktes?
10. Welche Forderung hat man noch hinsichtlich über die Vermeidung der Inflation, welche die Alliierten nach dem Heberkommen von Spa gemacht haben?

Neue Kohlenforderungen der Entente.

Zur Zeit verhandelt in Paris Staatssekretär Bergmann mit der Reparationskommission über die Verlängerung des Spa-Abkommens über die Kohlenlieferung, das Anfang Februar abläuft. Diese Verhandlungen verlaufen, wie jetzt gemeldet wird, durchaus unbeschwigt. Die Franzosen stellen Forderungen, die über das Spa-Abkommen hinausgehen. Ihre Forderung beträgt für die Monate Februar und März je 2,2 Millionen Tonnen, was das Spa-Abkommen um 200 000 Tonnen übersteigt. Sollte der Abtransport der Kohlenmengen nicht möglich sein, so sollen die Kohlenmengen auf Lager zu legen und gäßen dann als abgefordert.

Staatssekretär Bergmann hat der Reparationskommission erklärt, daß die deutsche Regierung sich mit diesen Forderungen nicht einverstanden erklären könne. Für Mitte Januar hat er eine zusammenfassende Darstellung unserer gesamten Kohlenlage und einen Überblick über die Wirkung des Spa-Abkommens auf unsere Wirtschaftlichen in Aussicht gestellt. Er hat die feierlichen Versprechungen auf der Spa-Konferenz über französische Wehrsamlungen dahin, auch die Kohlen aus Oberstufen in weit höherem Maße zu entsorgen. Deswegen besteht bei den Alliierten diese Meinung, weiterhin die Kohlenvorräte und die Goldpräzeden zu zahlen.

Deutsches Reich.

Die Verfassung des Reiches ist durch den Reichstag am 11. Januar 1921 in Kraft getreten. Die Verfassung des Reiches ist durch den Reichstag am 11. Januar 1921 in Kraft getreten.



im Alter von 1-15 Jahren gestorben:
1913: 32350 1918: 68223 Kinder
allein an Influenza 198 22870 Kinder
allein an Tuberkulose 7423 11733 Kinder

Eine noch weit größere Zahl von Kindern ist durch jahrelange Unterernährung, mangelnde Kleidung, durch Kälte und durch gefährliche Nachträge - wie viele Kinder haben überhaupt noch ein Bein? - rassistisch, siech und elend geworden! Und dies alles, obwohl die Mütter bis zur äußersten Selbsterleugnung gedurft haben, um ihren Kindern das Wenige, das sie wirtschaftlich leisten konnten, zuzuwenden. Wer diese Zahlen sieht, wird nicht müde werden, sich seiner Pflicht zu erinnern, um immer er kann, diese unendliche Not lindern zu helfen.

Gerechte Abstimmung!

Die deutsche Regierung gegen die getrennte Abstimmung der Oberstufen.

Su dem Weg von Berlin, der sich an der Schwelle des neuen Jahres, anhäuft, ist wieder eine dazu ge-